

# GESELLSCHAFT FÜR BEDROHTE SPRACHEN e.V.

BULLETIN NO. 26  
JULI 2020



Gesellschaft für bedrohte  
Sprachen e.V.

gbs-bulletin no. 26

Impressum © Gesellschaft für bedrohte Sprachen e.V.

Die unerlaubte Verwendung, Weitergabe oder Vervielfältigung der Inhalte, Grafiken und Bilder im Bulletin sind untersagt.

Sitz des Vereins: Köln

Internet-Webseite: <http://www.gbs.uni-koeln.de>

Postadresse des Vereins:

Gesellschaft für bedrohte Sprachen

Institut für Linguistik/ASW

Universität zu Köln

D-50923 Köln

E-mail: [gbs@uni-koeln.de](mailto:gbs@uni-koeln.de)

Postadresse der Redaktion:

GBS e.V.

Institut für Linguistik/ASW

Universität zu Köln

D-50923 Köln

Redaktion der vorliegenden Ausgabe:

Sonja Gipper

---

# Inhaltsverzeichnis

---

Editorial.....	1
Neuigkeiten .....	2
Öffentlichkeitsarbeit .....	2
Bericht zur Projektpatenschaft „Eine Bibliothek für Raunsepna“ .....	3
Abgeschlossene Projekte.....	4
Erfolgreiche Projektpatenschaft: Palu'e Wörterbuch erschienen .....	4
Zwischenstand des Projekts „Die Nacht ist der Schatten der Erde“ .....	4
Spenden nun auch über PayPal möglich.....	5
CIPL Newsletter im März 2020 .....	5
Kontaktlose Feldforschung in Zeiten der globalen Pandemie .....	6
Stipendienausschreibung 2020 .....	7
Bericht zur Stipendienvergabe 2019 .....	8
Datenschutzinformation GBS-Mitgliedschaft (Stand: 25.05.2018).....	9
Vorstand der GBS .....	11
Antrag auf Mitgliedschaft.....	12
SEPA-Lastschriftmandat .....	13

# Editorial

---

Liebe Mitglieder der Gesellschaft für bedrohte Sprachen,

in diesem Bulletin möchten wir Ihnen die wichtigsten Ergebnisse unserer Arbeit aus dem letzten Jahr präsentieren. Im Jahr 2019 konnten wir insgesamt sieben Projekte fördern, wie Sie dem Bericht zur Stipendienvergabe 2019 entnehmen können (S. 8). Auf S. 4 informieren wir Sie über kürzlich abgeschlossene Projekte. Auch waren wir im Rahmen unserer Öffentlichkeitsarbeit in den Medien präsent (S. 2).

Die globale Corona-Pandemie ist zurzeit allgegenwärtig. Auch die Arbeit mit Sprecherinnen und Sprechern bedrohter Sprachen ist von ihr betroffen. Beispielsweise können Kontakte zu Personen von außen das neuartige Corona-Virus in die indigenen Gemeinschaften tragen und es so dort verbreiten. Auf S. 6 präsentieren wir Ihnen ein Beispiel, wie die wichtige Arbeit zur Dokumentation und zum Erhalt bedrohter Sprachen kontaktlos weitergeführt werden kann.

Auch unsere diesjährige Stipendienausschreibung steht unter dem Einfluss der Pandemie. Wir haben uns als Vorstand dazu entschieden, mit der diesjährigen Ausschreibung nur kontaktlose Projekte zu fördern. Genauere Hinweise finden Sie in der Stipendienausschreibung auf S. 7.

Mit herzlichen Grüßen im Namen des Vorstandes

Sonja Gipper

# Neuigkeiten

---

## Öffentlichkeitsarbeit

Unsere Öffentlichkeitsarbeit hat das Ziel, die Thematik der bedrohten Sprachen einem breiten Publikum zugänglich zu machen. Im Jahr 2019 waren unsere Vorstandsmitglieder mit folgenden Interviews in den Medien vertreten:

- ❖ Interview mit unserem Ersten Vorsitzenden Nikolaus Himmelmann bei WDR5 Scala (09.01.2019): „[UN-Jahr der indigenen Sprachen](#)“
- ❖ Interview in vier Teilen mit Nikolaus Himmelmann im RBB bei Zwölfzweiundzwanzig (26.1.2019): „Vom Sterben der Sprachen“ ([Teil 1](#), [Teil 2](#), [Teil 3](#), [Teil 4](#))
- ❖ Interview mit Nikolaus Himmelmann im SRF 4x4 Podcast (28.01.2019): „[Das UNO-Jahr der indigenen Sprachen](#)“
- ❖ Interview mit unserer Schatzmeisterin Claudia Wegener im WDR5 bei „Neugier genügt“ (12.02.2019): „Bedrohte Sprachen - Claudia Wegener“.
- ❖ Sendung bei DW zum „[Tag der Muttersprache. Saterfriesisch: Eine Gemeinde kämpft ums Überleben ihrer Sprache](#)“ (21.02.2019) mit Beiträgen von GBS-Stipendiat Torben Hinrichs und unserem Zweiten Vorsitzenden Frank Seifart.

## GBS Mitgliederversammlung 2020

6.11.2020, Institut für Linguistik, Universität zu Köln  
Je nach Entwicklung der Situation wird die Mitgliederversammlung  
möglicherweise online abgehalten.  
Genauere Informationen folgen per E-Mail!

# Bericht zur Projektpatenschaft „Eine Bibliothek für Raunsepna“

Henrike Frye

Nachdem bereits im letzten Jahr das Spendenziel von 2.800€ für das GBS-Patenschaftsprojekt „Eine Bibliothek für Raunsepna“ mithilfe der Unterstützerinnen und Unterstützer der GBS erreicht werden konnte, wurde im März 2020 endlich der vollständige Betrag an die Community von Raunsepna übergeben.

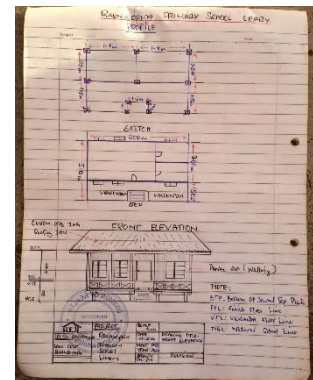


Übergabe der Spenden an die Schirmherren des Projekts

Nach meinem sechswöchigen Forschungsaufenthalt im Dorf traf ich die beiden Schirmherren des Projektes im Dorf, Paul Alin (Chairman der Raunsepna Primary School) und Patrick Alvin (Koordinator des Krankenhauses und ausgebildeter Zimmermann) zur Übergabe. Bereits im Voraus hatten die beiden die Baupläne für das Bibliotheksgebäude fertiggestellt.

Die Bauarbeiten sollen zu Beginn der Trockenzeit starten. Das Gebäude wird

zentral auf dem Gelände der Schule entstehen, wo Alvin im Verlaufe des letzten Jahres bereits mehrere Festbauten



Baupläne für die Bibliothek

errichtet hat.

Das Projekt der Bibliothek ist damit keineswegs abgeschlossen: In Zukunft gilt es, Lehrmaterial zu besorgen, Bücher auf Qaqet zu entwickeln und zu drucken und ein Solarpanel zu besorgen. Mit der großartigen Unterstützung aller Spenderinnen und Spender ist nun der erste Schritt getan auf einem langen Weg zur freien Verfügbarkeit von Bildungsmaterial in einem kleinen Dorf im Hinterland von East New Britain, Papua New Guinea.



Von Patrick Alvin errichtete Festbauten

## Abgeschlossene Projekte

Vier Projekte der GBS wurden kürzlich erfolgreich abgeschlossen:

- [„Documentation of Chulung vocabulary \(Nepal\)“](#) von Ichcha Purna Rai und Rolf Hotz
- [„Documentation of Madia Language in Maharashtra, India“](#) von Manjiri Pranjuape
- [„Ein Booklet über das zweisprachige \(Romanes – Deutsch\) Theaterprojekt ‚Arnikos Abenteuer‘ nach ‚Die Ursitory‘ von Matéo Maximoff“](#) von Dorothea Schroeder
- [„Saving and Reviving Judeo-Moroccan“](#) der National Library of Israel

## Erfolgreiche Projektpatenschaft: Palu'e Wörterbuch erschienen

Im Jahr 2018 hat die GBS eine Projektpatenschaft für den Druck des ersten Palu'e-Indonesisch Wörterbuchs übernommen. Wir freuen uns, dass der Antragsteller Stefan Danerek die benötigte Summe einwerben konnte. Das

Wörterbuch ist Ende 2019 bei UI Publishing erschienen und kann im GBS-Archiv im Institut für Linguistik an der Universität zu Köln eingesehen werden. Den Bericht zum Projekt finden Sie [hier](#).

## Zwischenstand des Projekts „Die Nacht ist der Schatten der Erde“

Für ihre Werkgruppe "Die Nacht ist der Schatten der Erde" sammelt die in Darmstadt und Paris lebende Künstlerin Vera Röhm (<https://veraroehm.com/>) Übersetzungen dieses Satzes in 2.000 Sprachen. Im Jahr 2018 hatten wir hierzu einen Aufruf an unsere Mitglieder geschickt. Hierzu möchten wir Ihnen ein kurzes Update geben. Eric Giebel ([info@giebel-multimedia.de](mailto:info@giebel-multimedia.de)), der die

Recherche im April 2018 bei einem Stand von 73 Übersetzungen übernommen hat, teilte uns mit, dass mittlerweile Übersetzungen des Satzes in 651 Sprachen vorliegen. Herr Giebel bedankt sich im Namen von Frau Röhm bei allen Mitgliedern sowie Stipendiatinnen und Stipendiaten, die das Projekt mit Übersetzungen und Kontakten unterstützt haben.

## Spenden nun auch über PayPal möglich

Spenden an die GBS können nun auch über PayPal getätigt werden. Wir danken unserer Schatzmeisterin Claudia Wegener

für ihren Einsatz! Dies ist der Link zur Spende: [www.paypal.me/gbsev](http://www.paypal.me/gbsev)

## CIPL Newsletter im März 2020

Als Mitglied des CIPL (Comité International Permanent de Linguistes) möchten wir Sie gerne darauf hinweisen, dass CIPL seit Oktober 2019 einen Newsletter herausgibt. Der [aktuellste](#)

[Newsletter](#) wurde im März 2020 veröffentlicht. Allgemeine Informationen zu CIPL und zukünftige Newsletter finden Sie [hier](#).



## Kontaktlose Feldforschung in Zeiten der globalen Pandemie

Bei Pandemien wie der gegenwärtigen waren und sind wie so oft indigene Gemeinschaften auf der ganzen Welt unter den besonders stark gefährdeten Gruppen, wie es beispielsweise [Ignacio Amigo im Sciencemag](#) für Brasiliens indigene Communities beschreibt.

Besuche durch Personen von außen bergen die Gefahr, das Virus in die Gemeinschaften zu tragen, was Feldforschungsreisen bis auf Weiteres unmöglich macht. Jedoch sind bedrohte Sprachen in Zeiten der Pandemie nicht weniger bedroht, und es stellt sich zudem die Aufgabe, die Perspektiven und Standpunkte der indigenen Gemeinschaften auf die globale Pandemie zu dokumentieren, um ihren Stimmen Gehör zu verschaffen.

Deshalb ist es für viele Aktivistinnen und Aktivisten sowie Forschende keine Option, die Arbeit ruhen zu lassen, bis Reisen und persönliche Kontakte wieder möglich sind. Vielmehr suchen viele von uns nach Möglichkeiten, Feldforschung auf Distanz durchzuführen.

Beispielsweise kooperieren unser Vorstandsmitglied Sonja Gipper und der Anthropologe Vincent Hirtzel (CNRS Nanterre) zurzeit mit zwei Sprechern des Yurakaré, Jeremías Ballivián und Daniel Chávez, um die Perspektive der Yurakaré auf die Pandemie im Rahmen von Interviews zu dokumentieren. Herr Chávez hat die Interviews durchgeführt und hierfür sein Dorf nicht verlassen, was bedeutet, dass die Aufnahmen mit den Ressourcen durchgeführt wurden, die vor Ort zu finden waren. Herr Chávez hat die

Interviews somit mit seinem Mobiltelefon aufgenommen und sie dann über das lokale Internet verschickt. Möglich gemacht wurde diese Art der Zusammenarbeit durch Kontakt über digitale Kanäle. Die Datenerhebung wurde durch das Global South Studies Center der Universität zu Köln gefördert, das auch in Kooperation mit anderen Partnerinstitutionen einen [Blog](#) unterhält, in dem unterschiedlichste Aspekte des Lebens mit Corona reflektiert werden.

Ein großer Vorteil des kontaktlosen Vorgehens ist, dass dabei die Verantwortung für die Projekte zu einem größeren Teil an die Menschen vor Ort weitergegeben wird. Diese haben somit einen größeren Einfluss auf die Ergebnisse und Verwendungen der Daten. Außerdem verbessert sich die Klimabilanz enorm, da keine Langstreckenflüge oder andere umweltschädliche Arten des Reisens nötig sind. Diese beiden Themen werden auch in post-pandemischen Zeiten eine große Relevanz behalten.

Wir interessieren uns dafür, wie Sie als unsere Mitglieder damit umgehen. Haben Sie auch Erfahrungen mit kontaktloser Forschung gemacht oder haben Sie Pläne in diese Richtung? Eine Zusammenfassung der Zuschriften möchten wir im kommenden Bulletin 2021 veröffentlichen, um die Debatte um die Thematik zu fördern. Wir freuen uns darauf, von Ihnen zu hören! Bitte richten Sie Ihre Zuschriften an [gbs@uni-koeln.de](mailto:gbs@uni-koeln.de).

# Stipendienausschreibung 2020

---

Die Gesellschaft für bedrohte Sprachen (GBS) fördert als gemeinnütziger Verein Projekte und Personen, die sich mit der Dokumentation bedrohter Sprachen und Dialekte befassen und die zu deren Erhalt beitragen (vgl. [Satzung §2](#)). In diesem Jahr fördern wir wegen der gegenwärtigen Pandemie nur solche Projekte, die ohne Kontakt zwischen Personen durchgeführt werden, die nicht bereits in ständigem Kontakt sind. Dies beinhaltet z.B. die Veröffentlichung von bereits gesammeltem Material oder die Sammlung von Daten durch Personen, die sich bereits an dem Ort aufhalten, an dem die Daten erhoben werden sollen, oder Datenerhebung mithilfe digitaler Kanäle. Es kann auch ein Zuschuss zu einem größeren Projekt beantragt werden, wenn die Verwendung der beantragten Mittel innerhalb des Projekts genau benannt wird. Im Regelfall können einmalige Stipendien oder Zuschüsse von **bis zu 1.500 Euro** beantragt werden.

Ein Stipendienantrag an die GBS soll auf bis zu 6 Seiten genaue Angaben zu folgenden Punkten beinhalten:

- Grad der Bedrohtheit der betreffenden Sprache und aktuelle ethnographische Situation
- Bei Datenerhebungen eine Stellungnahme, dass die Erhebung kontaktlos durchgeführt wird
- Konkrete Resultate des Vorhabens (z.B. Lehrbuch, Videosammlung, Wortlisten, Textsammlung), die nach Abschluss der Förderung vorgelegt werden sollen
- Zeitplan
- Finanzierungsplan – hier wird eine detaillierte Aufstellung über die Höhe und beabsichtigte Verwendung der beantragten Mittel erwartet. Anträge ohne Finanzierungsplan werden nicht berücksichtigt.
- Vorarbeiten der Antragstellenden
- Falls es andere Projekte (von den Antragstellenden oder anderen) zu dieser Sprache gibt, wäre zu erläutern, wie sich das beantragte Projekt zu diesen Projekten verhält und diese sinnvoll ergänzt.
- Zusammenarbeit mit der Sprachgemeinschaft
- Logistische Voraussetzungen (Durchführbarkeit vor Ort, auch bzgl. Kontaktvermeidung)
- Angaben zur Archivierung und möglicherweise Veröffentlichung der im Rahmen des Projekts erstellten Materialien im Hinblick auf Zugriffsmöglichkeiten durch die Sprachgemeinschaft und andere Interessierte

Bitte beachten Sie auch folgende Hinweise:

- Wenn ein Zuschuss zu einem größeren Projekt beantragt wird, muss sich dieser auf ein klar umrissenes Teilprojekt beziehen, das möglichst ein konkretes Resultat hervorbringt (z.B. die Erstellung eines Lehrbuchs oder Wörterbuchs im Rahmen eines größeren Feldforschungsprojekts)
- Empfehlungsschreiben aus der Sprachgemeinschaft oder von WissenschaftlerInnen, die mit der Forschungssituation in der Region vertraut sind, können dem Antrag beigelegt werden, sind aber nicht obligatorisch.
- Für Druckkostenzuschüsse muss zum Zeitpunkt der Bewilligung ein vollständiges Manuskript vorliegen.
- Die GBS fördert vorrangig Projekte, die bei anderen Institutionen nur geringe Chancen auf Förderung hätten. Wir gehen z.B. davon aus, dass EmpfängerInnen großer Forschungsprojekte anderer Institutionen häufig über diese Institutionen zusätzliche Mittel für Vorhaben erhalten können, die im finanziellen Rahmen von GBS-Förderungen wären. Wir gehen auch davon aus, dass Universitätsangehörigen Geräte von ihrer Universität zur Verfügung gestellt werden können.
- Wenn Geräte mit GBS-Geldern angeschafft werden sollen, muss der Verbleib und die weitere Verwendung der Geräte nach Beendigung der GBS-Förderung klar dargelegt werden.
- Die GBS erwartet nach Abschluss des Projekts einen kurzen (max. 2 Seiten) Bericht zur Veröffentlichung auf unserer [Webseite](#).
- Ein Stipendium, das nicht innerhalb von zwei Jahre nach Bewilligung abgerufen wird, verfällt.

Bei der Auswahl von Projekten werden folgende Kriterien angewendet:

- Einschlägigkeit und Dringlichkeit im Sinne der Vereinsziele
- Stimmigkeit des Antrags in Bezug auf Zeit- und Finanzplan
- Realisierbarkeit vor Ort und Kooperation mit der Sprachgemeinschaft
- Ausschluss von Fördermöglichkeiten durch andere Institutionen

Einsendeschluss für Anträge ist der **01.10.2020**. Anträge können per Post oder in einem einzigen PDF-Dokument als Emailanhang eingereicht werden. Bei Emailreicherung verwenden Sie bitte die folgende Betreffzeile: „GBS Antrag 2020: [Kurztitel des Projekts oder Sprachname]“. Anträge sind zu richten an

Dr. Frank Seifart  
Gesellschaft für bedrohte Sprachen  
Institut für Linguistik/ASW  
Universität zu Köln  
D-50923 Köln  
E-Mail: [gbs@uni-koeln.de](mailto:gbs@uni-koeln.de)

# Bericht zur Stipendienvergabe 2019

---

Im Jahr 2019 hat die GBS folgende sieben Projekte gefördert:

Dorothea Schroeder erhält 600 € für das Projekt „Ein Booklet über das zweisprachige (Romanes – Deutsch) Theaterprojekt ‚Arnikos Abenteuer‘ nach ‚Die Ursitory‘ von Matéo Maximoff“.

Martha Tsutsuis Projekt „Documentation of Amami Cultural Practices (Japan)“ wird mit 1.065 € gefördert.

Simone Hanna erhält 1.500 € für das Projekt „Gestaltung, Druck und Veröffentlichung des Kinderbuchs ‚Erzählungen aus dem Tur Abdin‘ auf Aramäisch und Deutsch“.

Dubi Nanda Dhakals Projekt „A Community-Based Dictionary of Bote, spoken in Nepal“ wird mit 1.495 € gefördert.

Akpobome Diffre-Odiete erhält 1.432 € für das Projekt „Pictorial and Audio-Visual Documentation of Oral Genres of Okpẹ, spoken in Nigeria“.

Das Projekt „Documentation of Chulung vocabulary (Nepal)“ von Prof. Ichchha Purn Rai und Rolf Hotz wurde mit 1.050 € gefördert.

Miho Zlazli erhält 600 € für das Projekt „Master-Apprentice Initiative to promote intergenerational transmission of moribund Ryukyuan languages spoken in Japan“.

Wir gratulieren unseren Stipendiatinnen und Stipendiaten und wünschen ihnen viel Erfolg bei der Durchführung ihrer Projekte, bzw. freuen uns über inzwischen bereits erfolgreich abgeschlossene Projekte (siehe S. 4)!

# Datenschutzinformation GBS-Mitgliedschaft (Stand: 25.05.2018)

---

Wir, die Gesellschaft für bedrohte Sprachen (GBS) e.V., Institut für Linguistik/ASW, Universität zu Köln, D-50923 Köln, informieren Sie im Folgenden über die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten bei Ihrer Mitgliedschaft in der GBS. Sollten Sie darüber hinaus Fragen zum Datenschutz im Zusammenhang mit Ihrer Mitgliedschaft haben, kontaktieren Sie uns:

GBS  
Die Schriftführerin  
Institut für Linguistik/ASW  
Universität zu Köln  
D-50923 Köln  
[gbs@uni-koeln.de](mailto:gbs@uni-koeln.de)

## 1. Arten personenbezogener Daten

### 1.1.

Für Ihre Mitgliedschaft erheben wir unmittelbar von Ihnen: Name, Vorname, Anschrift, E-Mail-Adresse, Beitragskategorie (gemeinsam „Stammdaten“). Wir erheben unmittelbar von Ihnen auch Ihre Abrechnungs- und Bezahlungen (gemeinsam „Zahlungsdaten“). Ihre Angaben zu Vorname, Name, Anschrift und E-Mail-Adresse sowie Ihre Zahlungsdaten sind dabei für den Vertragsabschluss erforderlich. Wir ordnen Ihnen dann eine Mitgliedsnummer zu.

### 1.2.

Sie können uns mit Ihrem Antrag oder während Ihrer Mitgliedschaft auf freiwilliger Basis zusätzlich folgende Daten mitteilen: Telefonnummer, Geburtsdatum, relevante Interessenschwerpunkte.

## 2. Verarbeitungszwecke und Rechtsgrundlagen

Gem. Artikel 6 Absatz 1 lit. b) DSGVO verarbeiten wir Ihre Stammdaten und Zahlungsdaten für die Bearbeitung der Mitgliedschaft. Personenbezogene Daten werden nicht an Dritte weitergeleitet. Die GBS behält sich vor, sie gegebenenfalls anonym zu einer internen statistischen Auswertung der Mitgliederstruktur zu verwenden, sofern Sie keinen Widerspruch einlegen (s. 3.).

### **3. Dauer der Datenverarbeitung**

Ihre personenbezogenen Daten werden gelöscht, sobald sie für die genannten Zwecke nicht mehr erforderlich sind. Zudem werden die personenbezogenen Daten gespeichert, soweit und solange die GBS dazu gesetzlich verpflichtet ist. Die Speicherfristen betragen danach bis zu zehn Jahre. Um die Führung eines Vereinsarchivs zu ermöglichen, behält die GBS sich zudem vor, Vorgänge mit personenbezogenen Daten, die für eine aktive Nutzung nicht mehr benötigt werden, aufzubewahren.

### **4. Widerspruch**

Sie können jederzeit Widerspruch gegen die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten für vereinsinterne statistische Zwecke einlegen. Bei Austritt kann der weiteren Nutzung von personenbezogenen Daten zu Archivierungszwecken (s. 3.), die über die gesetzliche Verpflichtung hinausgeht, widersprochen werden. Ihren Widerspruch können Sie jederzeit per Post oder E-Mail an uns richten (Anschrift s.o.).

### **5. Ihre Rechte**

Neben dem Recht auf Widerspruch gem. Ziff. 4 können Sie bei Vorliegen der jeweiligen gesetzlichen Voraussetzung folgende Rechte ausüben:

- Recht auf Auskunft über Ihre bei uns gespeicherten personenbezogenen Daten gem. Art. 15 DSGVO; insbesondere können Sie Auskunft über die Verarbeitungszwecke, die Kategorie der personenbezogenen Daten, sowie die geplante Speicherdauer einfordern.
- Recht auf Berichtigung unrichtiger oder auf Vervollständigung richtiger Daten gem. Art. 16 DSGVO
- Recht auf Löschung Ihrer bei uns gespeicherten Daten gem. Art. 17 DSGVO soweit keine gesetzlichen oder vertraglichen Aufbewahrungsfristen oder andere gesetzliche Pflichten bzw. Rechte zur weiteren Speicherung einzuhalten sind
- Recht auf Beschwerde bei der für die GBS e.V. zuständige Datenschutzaufsichtsbehörde:

Landesbeauftragte für Datenschutz und Informationsfreiheit  
Nordrhein-Westfalen  
Postfach 20 04 44  
40102 Düsseldorf

Tel.: 0211/38424-0

Fax: 0211/38424-10

E-Mail: [poststelle@ldi.nrw.de](mailto:poststelle@ldi.nrw.de)

Homepage: [https://www.ldi.nrw.de/metanavi\\_Kontakt/index.php](https://www.ldi.nrw.de/metanavi_Kontakt/index.php)

# Vorstand der GBS

---

Nikolaus Himmelmann, Erster Vorsitzender

Gesellschaft für bedrohte Sprachen  
Institut für Linguistik/ASW  
Universität zu Köln  
D-50923 Köln  
Tel. +49 (0)221 470 2323  
Fax +49 (0)221 470 5947  
E-Mail: gbs@uni-koeln.de

Frank Seifart, Zweiter Vorsitzender

Gesellschaft für bedrohte Sprachen  
Institut für Linguistik/ASW  
Universität zu Köln  
D-50923 Köln  
E-Mail: gbs@uni-koeln.de

Katharina Haude, Schriftführerin

Gesellschaft für bedrohte Sprachen  
Institut für Linguistik/ASW  
Universität zu Köln  
D-50923 Köln  
E-Mail: gbs@uni-koeln.de

Claudia Wegener, Kassiererin

Gesellschaft für bedrohte Sprachen  
Institut für Linguistik/ASW  
Universität zu Köln  
D-50923 Köln  
E-Mail: gbs@uni-koeln.de

**Beirat:**

Sonja Gipper

Gesellschaft für bedrohte Sprachen  
Institut für Linguistik/ASW  
Universität zu Köln  
D-50923 Köln  
E-Mail: gbs@uni-koeln.de

Henrike Frye

Gesellschaft für bedrohte Sprachen  
Institut für Linguistik/ASW  
Universität zu Köln  
D-50923 Köln  
E-Mail: gbs@uni-koeln.de

Jan Strunk

Gesellschaft für bedrohte Sprachen  
Institut für Linguistik/ASW  
Universität zu Köln  
D-50923 Köln  
E-Mail: gbs@uni-koeln.de

# Antrag auf Mitgliedschaft

<b>Antrag auf Mitgliedschaft in der GBS e.V.</b>	
Hiermit beantrage ich die Mitgliedschaft in der <i>Gesellschaft für bedrohte Sprachen</i> (Zutreffendes bitte ankreuzen)	
voller Beitrag	<input type="checkbox"/> (Jahresbeitrag 30 Euro)
reduzierter Beitrag (z.B. ohne Einkommen)	<input type="checkbox"/> (Jahresbeitrag 15 Euro)
Name, Vorname *	
geb. am	
Anschrift *	
Telefon	
Telefax	
E-Mail *	
Interessenschwerpunkt; Regionale Spezialisierung	
Ich nehme davon Kenntnis, dass meine personenbezogenen Daten zu Versandzwecken im automatisierten Verfahren gespeichert werden. Ich habe die Datenschutzinformationen der GBS gelesen und erkläre mich damit einverstanden.	
Ort, Datum	
Unterschrift	
Bitte senden Sie das ausgefüllte Antragsformular an die folgende Adresse:  <b>An die Schriftführerin der GBS</b> <b>Katharina Haude</b> <b>Institut für Linguistik / ASW</b> <b>Universität zu Köln</b> <b>D-50923 Köln</b>	
Nach Erhalt der Mitgliedschaftsbestätigung senden Sie uns bitte die ausgefüllte Einzugsermächtigung (nächste Seite) zu. Falls Sie dies nicht möchten, überweisen Sie Ihren Mitgliedsbeitrag auf folgendes Konto:  Gesellschaft für bedrohte Sprachen e.V. GLS Gemeinschaftsbank Bochum IBAN: DE48 4306 0967 4033 5139 00 Swift/BIC: GENODEM1GLS	
*Pflichtfeld.	

# SEPA-Lastschriftmandat

<b>Name und Anschrift des Kontoinhabers:</b> Gesellschaft für bedrohte Sprachen e.V. Institut für Linguistik/ASW Universität zu Köln D-50923 Köln Gläubiger-Identifikationsnummer: DE29ZZZ00000014773 Mandatsreferenz wird separat mitgeteilt.	
<b>Zahlungsempfänger:</b> Gesellschaft für bedrohte Sprachen e.V. GLS Gemeinschaftsbank Bochum <b>IBAN:</b> DE48 4306 0967 4033 5139 00 <b>BIC:</b> GENODEM1GLS	
Name, Vorname (Kontoinhaber): _____	
Hiermit ermächtige(n) <input type="checkbox"/> ich / <input type="checkbox"/> wir* die Gesellschaft für bedrohte Sprachen e.V., den von <input type="checkbox"/> mir / <input type="checkbox"/> uns* zu entrichtenden jährlichen Mitgliedsbeitrag von	
<input type="checkbox"/> 15 Euro	<input type="checkbox"/> 30 Euro*
zu Lasten <input type="checkbox"/> meines / <input type="checkbox"/> unseres* Kontos mit der IBAN (internationale Bankkontonummer): _____	
BIC (Bank Identifier Code): _____	
genaue Bezeichnung des kontoführenden Instituts: _____ mittels Lastschrift einzuziehen.	
Zugleich weise(n) <input type="checkbox"/> ich / <input type="checkbox"/> wir* mein / unser Kreditinstitut an, die von der Gesellschaft für bedrohte Sprachen e.V. auf <input type="checkbox"/> mein / <input type="checkbox"/> unser* Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.	
Hinweis: <input type="checkbox"/> Ich kann / <input type="checkbox"/> wir* können innerhalb von acht Wochen beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit <input type="checkbox"/> meinem / <input type="checkbox"/> unserem* Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.	
Vorankündigung: Die Gesellschaft für bedrohte Sprachen e.V. zieht den Mitgliedsbetrag jährlich zum 15. März ein. Fällt dieser nicht auf einen Bankarbeitstag, erfolgt der Einzug am unmittelbar darauf folgenden Bankarbeitstag.	
Ort, Datum	Unterschrift
*Bitte Zutreffendes ankreuzen.	